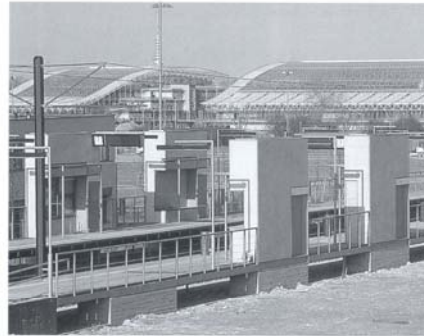




Verkehrs-Architektur Die Hochbahnsteige auf dem Weg zur EXPO 2000

Wartekuben mit Kieselhaut



Gegenüberliegende Wartekuben prägen den Gesamteindruck



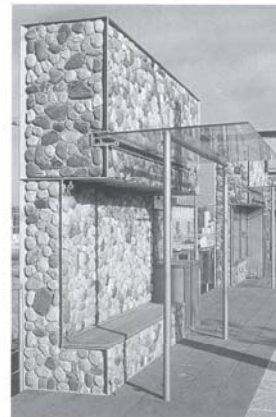
Beton pur am Haltepunkt Stockholmer Allee

Sie basieren alle auf dem gleichen Prinzip und doch hat jeder für sich einen ganz eigenen Charme: Den 13 Hochbahnsteigen der Bahntrasse zum EXPO-Gelände Hannover liegt ein durchgängiges, differenziertes Gestaltungskonzept zugrunde. Mindestens vier Wartekuben prägen einen Haltepunkt, schaffen ein Gegenüber und besetzen diesen Ort auf angenehme Weise. Sie bieten Schutz zur Fahrbahn und übernehmen auf eine selbstverständliche Art die Serviceeinrichtungen. Durch eine Vielfalt von Verkleidungen mit von Haltestelle zu Haltestelle unterschiedlichen Materialien werden die einzelnen Haltepunkte leitmotivisch individualisiert. Die Despang Architekten aus Hannover widmen sich mit besonderer Aufmerksamkeit einer Bauform, die gemeinhin wenig Beachtung findet: dem technischen Bauwerk aus dem Bereich Verkehrswesen, das in zunehmendem Maße das Stadtbild prägt.

Beton wird beim Projekt als Baustoff gezielt eingesetzt und hinsichtlich seiner Funktion inszeniert. Man betritt die Bahnsteige zwischen zwei flankierenden Betonrampenwangen aus mit Eisenoxid schwarz eingefärbten Fertigteilelementreihen von jeweils 15 m Länge. Die Lasten der stählernen Bahnsteigplatte werden, im Achsraster von 10 m, von 4 m breiten Betonblöcken getragen und sichtbar nachvollziehbar in das Erdreich abgeleitet. Die rhythmische Reihung dieser inszenierten Fundamentierung strukturiert die Bahnsteigflanke kräftig und lässt den Bahnsteig weniger massiv wirken. Beton ist immer wieder Basisstoff für die vom Architektenteam geplante „Materialchoreografie“.

Bereits im Stadtteilzentrum des neuen EXPO-Wohnquartiers erinnern Betonfertigteile mit einem Vorsatz aus Flusskieseln an

die Historie des Ortes. Der Höhepunkt wird mit der letzten Station „Stockholmer Allee“ in Stahl geschalten, auf Gehrung gefügten Elementen erzielt. Dem mit mehreren Architekturpreisen ausgezeichneten Projekt wurde Lob neben der Konzeption vor allem auch für die kreative Detaillierung zuteil. Hierzu trugen auch die engagierten Verarbeiter bei, die mit ihrem Einsatz „weit über die üblichen Maßtoleranzen hinaus“, dem Projekt viel persönliche Motivation entgegenbrachten. Beim Fertigteilwerk Diekmann in



Reminiszenz an den Waschbeton und Beton-skulptur mit Kieselhaut Fotos: Despang

Arpke bei Hannover wurde besondere Sorgfalt auf die Ausgewogenheit der Großkieseloptik verwendet. Unter der Federführung eines spanischen Mitarbeiters wurden in Handverlegung Steine unterschiedlicher Couleur so feinfühlig in eine Sandbettschalung verlegt, dass auch die Gehrungsecken ohne den vermeintlich unverzichtbaren „Randfugensaum“ auskamen.

Ergebnis ist eine bestechend wirkende, benutzbare Betonskulptur mit Kieselhaut. Weiterhin verschärfte Anforderung war das Selektieren von Steinen, deren Tiefe bei wunschgemäß größtmöglichem Ansichtsumfang 50 mm als Vorsatzmaß nicht überschreiten durften, da das Fertigteilmaß auf 150 mm konstruktiv beschränkt war.

Überraschend ist die allgemein große Sympathie für diesen extravaganten Behang, der schnell zum „Favoriten“ wurde. In Zeiten beschleunigt wiederkehrender Trends vielleicht ein Anzeichen für ein Revival des torgegläubten Waschbetons? Als interessant wird in jedem Fall die unterschiedliche Wahrnehmung dieser „Macroversion“ eingestuft. Von Weitem feinkörnig anmutend und in der Tat mit dem Waschbeton der 70er-Jahre erscheinungsverwand, wecken die Steine beim näheren Herangehen Assoziationen – an ein Flussbett, an den lokalen steinigten Ackergrund.

Der Finalhaltepunkt „Stockholmer Allee“ hingegen ist eindeutig: Beton als präzises Fertigteilprodukt, materialexemplarisch für Europas derzeit größten Wohnungsbauplatz. Lehrstückhaft wird durch nur 10 mm Fertigteilabstände, gehrungsgeschalt gefügt in drei Koordinatenrichtungen, der hohe Entwicklungsstand des archaischesten aller Verbundbaustoffe dokumentiert. Hersteller ist BKM aus Nienburg.